



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

178 (16.4.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184921)



Juden. Redner erinnert daran, daß die Leipziger Messe die größte des Jahrhunderts geworden wäre, wenn wir gearb. hat hätten. Niemals waren die Millionenaufräge so groß. Jetzt hat die Sozialdemokratie die Aufgabe, uns den Weg in die Zukunft zu weisen. Redner wendet sich gegen die Kolonialpolitik mit dem Botschafter des Reiches und meint, daß die auswärtige Politik keinen Raum gebe für die Erörterung der Schulfrage. (Beif. Beifall.)

Staatsminister a. D. Heintz (Dresden) verbreitet sich über Forderungen des Parteiprogramms und ihre Behandlung in Weimar. Regierung hat sich bereit erklärt, die Politik der Fortschrittlichen Landesparlamentarier, welche als Mittelmann (Stein) trat, behält für den Einfluß Deutsch-Oesterreichs ein, gegen den aus industriellen Kreisen des Landes Schwierigkeiten gemacht würden. Nach weiteren Rednern gelangte eine Reihe von Entschlüssen zur Annahme, in dessen Einzelforderungen der Redner programmatisch zusammengefaßt waren, womit die Tagung ihr Ende erreicht hatte.

### Badische Landesversammlung.

(22. öffentliche Sitzung.)

Karlsruhe, 15. April.

Die heute Abend um 7.30 Uhr abgebrochene Sitzung wurde nicht auf Mittwoch vertagt, sondern um 8 Uhr wieder aufgenommen.

Abg. Dr. Mayer (D.R.) behandelte die Gesetzesabfertigung, für die dringlich im Land kein Verordnungsrecht besteht. Von dem Gesetz können wir uns keinen großen Nutzen versprechen. Ich will dies an einem Beispiel zeigen. Wir haben jetzt viele Leute, die sich eine Erlaubnis schaffen wollen, z. B. als Landwirte oder Gärtner. Solange dieses Gesetz besteht, wird es ihnen erschwert sein, zuzugreifen und sich aus eigener Kraft eine ihnen zuzugewandte Erlaubnis zu gründen. Vom Standpunkt der Bodenreform aus wird aus dem Gesetz nicht viel herauszuholen sein, weil es ein reines Sperrgesetz ist. Das Gesetz erschwert dem Einzelnen und der Gemeinde die Erlaubnis zu bekommen, was wir nicht für gut. Der Grundbesitz muß sich Einschränkungen gefallen lassen überdies, da wo er verhindert, daß sich die Bauern ausbreiten können. Aber wenn wir den Grundbesitz einschränken, soll kein neuer Grundbesitz entstehen, ein solches Gesetz ist sozialdemokratisch. Wir sind der Meinung, daß das Gesetz zu einer Zwangsmaßnahme werden und zu Beschränkungen führen wird. Es macht den Eindruck, als ob ihm unklare Sozialisierungsgründe zugrunde liegen, wir werden es ablehnen. (Beifall.)

Abg. Heintz (D.R.): Auch ein Teil des Zentrum wird das Gesetz ablehnen und zwar aus juristischen und aus volkswirtschaftlichen Gründen. Ein Grundbesitzbesitzer wird es auch verstehen, das Gesetz zu umgehen. (Abg. Marum: Sie sagen es so den Schiebern, wie man es macht.) Abg. Straub (D.R.): Nein, das sagen Ihnen die Rechtsanwältler. (Heintz: Die Rechte sind überflüssig und wird bei der Wohnungsbauverordnung schädliche Wirkung ausüben. Das Gesetz an dem Gesetz ist, daß es am 1. Dezember 1920 außer Kraft tritt. Dieses Gesetz können wir einfacher erhalten: durch die Ablehnung. (Beifall rechts.)

Abg. Schönl (D.R.): Durch die Bearbeitung des Gesetzes in der Kommission ist es verteuert worden, so daß es sehr teuer sein wird. Seine Abfertigung ist. Abg. Marum hat sich geirrt, wenn er meint, daß eine Ständeherrschaft leichter das mobile, als das immobile Vermögen veräußern könne. Eine Ständeherrschaft kann überhaupt nichts veräußern. Die juristische Ständeherrschaft hat den Kauf ablehnen lassen, da ihr die Preise zu hoch waren. Der Schuldige daran war ein Beamter. Der Staat hat selbst erklären lassen, daß er keine Verkäufe stattfinden lassen wolle, weil er nicht den Anblick erwecken wolle, als wolle er Vermögenswerte der Besteuerung entziehen. Die Interpretation über die Stimmabgabe ist veranlaßt worden von einem Mann, der materielles Interesse daran hat. Ich glaube im Gegensatz zu Abg. Marum, daß wir mit dem Gesetz nicht einen Schritt tun auf dem Wege der Enteignung des Grundbesitzes. Redner begründet einen Antrag Dr. Glöckner, Schön und Gen., der eine Anzahl rechtlicher Veränderungen an dem Gesetz vornehmen will. Darnach sollen durch diese Änderungen alle Eigentumsübergänge getroffen und überhaupt eine genauere Fassung der gesetzlichen Bestimmungen getroffen werden.

Abg. Mayer (D.R.): Ich kann nicht verstehen, daß das Gesetz der Öffentlichkeit nicht bekannt ist. Ich möchte hier nur darauf aufmerksam machen, daß bei der Bestimmung, daß kein landwirtschaftliches Gebiet zu nichtlandwirtschaftlichen Zwecken benutzt werden darf, die Ausbreitung der Industrie unmöglich gemacht würde. Ich bin der Ansicht, daß zweifelslos Gründe genug vorliegen, ein Gesetz gegen den Übermaß zu schaffen; aber das Gesetz ist nicht geeignet dazu. (Beifall.)

Minister Trunk: Gegen das Gesetz sind Einwände und Bedenken möglich, aber man kann darüber hinwegkommen, wenn man bereit ist, daß das Gesetz am 1. Dezember 1920 wieder außer Kraft tritt. Staat und Gesellschaft können in der Zeit nicht viel Grundbesitz erwerben. Die Grundbesitzer werden in dieser Zeit ihren Besitz behalten. Man darf die Dinge nicht zu schwarz anmalen. So sind Bedenken erhoben worden, daß das Gesetz nicht umgangen werden könne. Aber jedes Gesetz kann umgangen werden. Das Gesetz wird weitgehend gute Wirkung tun, wenn auch der eine oder der andere Schieber es umgehen kann. Der Auffassung, daß den Beamten Gewalt angetan werden soll dadurch, daß ihnen zugunsten werden soll, ihre Pflicht aus dem Gesetz streng zu erfüllen, kann ich nicht beistimmen. Das Gesetz ist etwas anderes geworden, als es ursprünglich war. Das Staatsministerium ist mit der Annahme der Entwürfe aus dem Hause einverstanden. Der Minister beantragte mehrere Änderungsanträge redaktioneller Art an dem Entwurf der Kommission.

Nach unerbittlicher Debatte wurde die Beratung geschlossen. In der Einzelberatung erklärte Abg. Duffner (Str.) gegen § 3 zu stimmen.

Der Paragraph wurde mit großer Mehrheit angenommen. Bei § 6 erklärte Abg. Duffner gegen einen dazu vorliegenden Antrag Marum zu stimmen.

Abg. Kater-Helberich (Soz.) trat für den Antrag Marum ein.

Abg. Straub (Str.) bezeichnete den Antrag Marum als durch die Resolution überflüssig.

Nach Ausführungen der Abg. Heintz (Dem.) und Marum (Soz.) wurde der Antrag Marum gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Schließlich wurde das Gesetz mit 37 gegen 13 Stimmen angenommen.

Gegen das Gesetz stimmten die Freisinnigen und eine Anzahl Mitglieder des Zentrums. Die Entschliessung wurde ebenfalls angenommen.

Während der Sitzung trat ein Antrag der Abg. Fischer (D.R.) und Genossen ein, den Handel mit Tabak freizugeben, ferner eine Interpellation Marlin (Str.) und Gen. über den Verkauf von Stammgütern und ein Antrag Riefer (Str.) und Kieselich (Soz.) über einen Vertrag für Textilarbeiter.

Minister Kemmle erklärte sich bereit, in der im Antrag gewünschten Weise vorzugehen.

Abg. Kieselich (Soz.) begründete seinen Antrag und verlangte eine Zweigleitsstelle der Textilindustrie für Baden.

Abg. Riefer (Str.) schloß sich seinem Vorredner an.

Abg. Dr. Schöner (Str.) verwarf sich gegen einen Zwischenruf des Abg. Kieselich, als ob das Zentrum nichts für die Arbeiter der Textilindustrie übrig habe.

Ein Regierungskommissar führte aus, daß das badische Ministerium des Innern eine Zweigleitsstelle für Textilindustrie beantragt habe. Wenn die Landesstelle für Textilindustrie kommt, wird dabei ein Vertrag gebildet werden, wie ihn die Antragsteller wünschten.

Abg. Mayer (D.R.) beschwerte sich, daß seine Interpellation über die Ernährungsfragen in den Bazarzeiten nicht mehr zur Behandlung gekommen ist.

Abg. Dr. Schöner (Str.) erklärte sich damit einverstanden, wenn die Sache noch verhandelt wird.

Abg. Mayer (D.R.) begründete seine Interpellation und verlangte eine bessere Ernährung der Kriegsveteranen in den Bazarzeiten.

Minister Kemmle beantwortete die Interpellation und erklärte, daß die Interpellation sich hauptsächlich an den Reichswes-

minister zu richten habe. Die Erregung der Bazarzeiten in Heidelberg und Ettlingen wegen der Ernährung sei der Regierung bekannt. Die Regierung hat eine provisorische Erhöhung der Rationierung der Kriegsveteranen getroffen. Ueberhalb der Bazarzeiten gibt es Leute, die die Bazarzeiten zu verheeren versuchen.

Abg. Dr. Kraus (Soz.): In den Bazarzeiten herrschen Zustände, wie sie unter allen Umständen bestanden haben. Die Bazarzeiten sollen sich zurückziehen durch die Bevorzugung der Freiwilligen-Beiträge.

Abg. Dr. Schöner (Str.): Das deutsche Volk hat für die Bazarzeiten auch heute noch etwas übrig. Die Regierung hat auch in der Frage gehandelt und wir haben das Vertrauen, daß sie ihre Schuldigkeit tut. Unverantwortlich ist die diabolische Hege, die man an armen Kranken tut.

Minister Kemmle erwiderte seinen Vorredner. So wie der Abg. Kraus dürfte man nicht über die Freiwilligen-Beiträge sprechen. Diese hätten dem badischen Volke schon gute Dienste geleistet. Die Regierung sei von Pflichtbewußtsein gegen die Soldaten erfüllt. Die Opfer des Krieges seien.

Abg. Schöner (Dem.): Ich muß bedauern, daß man den berechtigten Wünschen nicht mehr nachkommen konnte, als bisher geschehen ist. Was die Regierung getan hat, findet unsere Billigung. In der Schweiz sind Reserveoffiziere und aktive Offiziere, die Kriegsgefangenen waren. Man bevorzugt aber die aktiven Offiziere; dagegen protestieren wir. Den Freiwilligen-Beiträgen müssen wir für ihre Tätigkeit danken.

Abg. Mayer (D.R.) führte in seinem Schlusswort aus, daß zu wünschen wäre, daß die Regierung ihren guten Willen auch durchführt.

Hier war der Tagungsstoff erschöpft. Das Haus vertagte sich auf 13. April, nachmittags 4 Uhr.

Interpellation: Interpellation Königsberger (Reform der Universitäten) und Verschiedenes. Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Neue Eingänge in der badischen Nationalversammlung.

Karlsruhe, 15. April. In der badischen Nationalversammlung sind mehrere Projekte gegen die badische Verfassung eingegangen und zwar von der Reichs-Deutschnationalen Generalverwaltung Amorbach und von dem Reichs-Deutschnationalen Kommando Landwehrschloßheim. Weiter gibt es in die Mitte des Bundes deutsche Reformen, Ortsgruppe Mannheim, um Erlaßung eines Sperrgesetzes betr. Verkehr mit Häusern. Der Soldatenrat der Reichs-Deutschnationalen Friedensarmee hat einen Protest und Protest der Kranken dabei. Neben die Verlesung des Bazarzeiten nach dem Erholungsheim Bad Sulzburg an die Nationalversammlung gerichtet.

Eine amtliche Kontrolle der Kommunalverbände.

Karlsruhe, 15. April. Verschiedene Klagen und Beschwerden haben das Ministerium des Innern vor sich. Seit geraumer Zeit an ein systematisches Nachprüfen und Kontrollieren der Kommunalverbände durch geeignete Beamte und Sachverständige heranzutreten. Diese Untersuchungen haben, soweit sie die jetzt durchgeführten sind, im allgemeinen gezeigt, daß bei den Kommunalverbänden mit reichlichen Mitteln und Eifer gearbeitet wird und daß nur in Ausnahmefällen Verletzungen und Unregelmäßigkeiten durch Angehörige vorgekommen sind. Dagegen hat sich ergeben, daß die Wirksamkeit eines nicht unmaßgeblichen Teiles der Kommunalverbände dadurch beeinträchtigt wird, daß ihr Geschäftsbetrieb nicht nach kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet wird. Der im Laufe des Jahres einsetzende Wandel an getrenntem kaufmännischem Personal führt viele Kommunalverbände dazu, die erforderlichen Arbeiten schon vorhandenen Staats- und Gemeindefunktionären im Nebenamt, unter Heranziehung von weltlichen Hilfskräften, zu übertragen. Das Ministerium des Innern hat jetzt über, nachdem aus kaufmännischer Kräfte in ausreichender Zahl wieder verfügbar sind, allen Kommunalverbänden die obliegende Beachtung der kaufmännischen Bestimmungen, monach jeder Kommunalverband eine kaufmännisch einrichtete Geschäftsstelle zu unterhalten hat, nachdrücklich. Da auch einige Kommunalverbände ihre Beamten nicht verpflichtet haben, so ist den betr. Verbänden die entsprechende Verfügung in Erinnerung gebracht worden.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 15. April. (WB.) Aus dem Sitzungsbericht der Waffenstillstandskommission in Spa vom 14. April. Die nach Belgien geleiteten 5 deutschen Sanitätszüge, welche die deutschen Schwerverwundeten und Schwerverkranken heimzuführen sollen, sind bereits zurückgekommen oder im Begriff zurückzukehren. Da sich aber in den Krankenhäusern noch 400-franke Deutsche befinden, so hat die belgische Kommission um Entsendung weiterer Sanitätszüge gebeten. Die bereits angeforderten japanische Mission, welche sich aus 2 Beamten und 5 Offizieren zusammensetzt, wird am 17. April in Berlin eintreffen. — Die Alliierten stehen in Spa mitteilen, daß die Gerüchte unrichtig sind. Die Entente habe die bayrische Räterepublik anerkannt.

In den besetzten Gebieten wird die Vergütung der Requisitionen verschieden geregelt. In einer deutschen Rote wurde daher den Alliierten vorgeschlagen, die Vergütung der Leistungen nach dem deutschen Vergütungsmaß vorzunehmen, die Vergütung grundsätzlich durch die deutsche Regierung erfolgen zu lassen und die Beiträge auf die geschuldeten Unterhaltungskosten anzurechnen. — Der Regierungsvertreter legte Beschwerde ein gegen das Vorgehen der amerikanischen Besatzungsbehörde, die in Reuwick am Rhein eine Versammlung verbot, welche gegen die Gründung einer Weltdeutschen Republik Stellung nehmen wollte. — Die deutsche Regierung ließ die Alliierten ersuchen, dafür zu sorgen, daß im besetzten Gebiet die Hinterlegung von ausländischen Wertpapieren bei den deutschen Banken gemäß der Verordnung der deutschen Regierung vom 23. März nicht verhindert wird. Es wurde ferner gebeten, der Ueberführung dieser Wertpapiere nach dem unbesetzten Deutschland kein Hindernis in den Weg zu legen.

Letzte Meldungen.

Der 25. April. — Noch keine endgültige Regelung der Saargebietfrage.

Berlin, 16. April. (Von unfr. Berl. Büro.) Von zuverlässiger Seite erfährt die „F. Z.“, daß zwar das für das Eintreffen der deutschen Delegierten angegebene Datum (25. April) zutreffend ist, daß dagegen die von der französischen Presse bekanntgegebene Regelung der Saargebietfrage noch nicht endgültig ist.

Zu Schiffers Rücktritt.

Berlin, 16. April. (Von unfr. Berliner Büro.) Zum Rücktritt des Reichsfinanzministers Schiffer wird jetzt das, was wir schon berichtet hatten, amtlich bestätigt, daß schließlich der Rücktritt vor allem u. a. deshalb erfolgt ist, weil Herr Schiffer nicht mit der Schaffung des Staatsgerichtshofes und der Reubesetzung einiger Ministerstellen einverstanden war. Sein Stimmprogramm wird jedenfalls, wenn Herr Dernburg sein Nachfolger werden sollte, in der Form beibehalten werden, wie es bereits ausgearbeitet ist.

Das neue spanische Ministerium.

Madrid, 16. April. (WB.) Das neue Ministerium Maura jetzt sich folgendermaßen zusammen: Neuherr

Gonzalez Montarin; Justiz Vicente Rathaniela; Finanzen de la Clera; Marine Admiral Miranda; Öffentlicher Unterricht Cilla. Ueber die Besetzung des Kriegs- und Pflegeaministeriums wurde noch keine Entscheidung gefaßt. Kandidaten hierfür sind General Crozo und der Direktor der Eisenbahnlinie Madrid-Baragozza Alexander Miraflores.

Die dänische Einfuhr. Berlin, 16. April. (Von unfr. Berliner Büro.) Die vor einigen Tagen eingestellte Ausfuhr von Lebensmitteln, namentlich von Butter, Eiern und Speck von Dänemark nach Deutschland, wird in den nächsten Tagen wieder in normaler Uebermenge aufgenommen werden können. Durch Verhandlungen ist eine Regelung der Zahlungen zustande gekommen, jedoch liegt für die dänischen Waren volle deutsche Valuta gefordert wird.

Brodorf-Rauhau über den Frieden.

Berlin, 16. April. (WB.) Brodorf-Rauhau gewährt dem Vertreter der „Neuen Freien Presse“ eine Unterredung, die folgenden Verlauf nahm: Der Besucher fragte den Reichsminister, ob er die Nachrichten in der Presse über Uneinigkeiten der Alliierten in Paris gelesen und davon gehört habe, daß man vermute, Deutschland werde diese Uneinigkeiten ausnützen, um den einen gegen den anderen auszuspielen. Der Reichsminister antwortete: Allerdings habe ich die Meldungen in der Presse über die Vorgänge gelesen. Aber ich glaube, daß man diese Uneinigkeit nicht übersehen darf. Die Verbindung zwischen unseren Sogenannten überdauernde 4 Kriegsjahre. Das schafft tolle Gemeindefürten, so viele haben von einem Bunde zum andern, daß ich nicht recht an die Schwereigkeiten glauben kann, die so unüberwindlich wären, daß sie den Bruch zwischen unseren Gegnern herbeiführen könnten. Darauf äußerte der Korrespondent: Wir haben aber Grund anzunehmen, daß es Uneinigkeiten sehr starker Natur sind, die sich auf der Konferenz geltend machen. Der Reichsminister antwortete: Sie wollen mir also durchaus die Rolle eines Tallenrand bei den kommenden Vorfriedensverhandlungen aufspielen. Aber es kommt heute auf ganz andere Dinge an als vor 100 Jahren. Heute nehmen die Völker selbst aktiv am Gange der Geschichte teil. Das gibt einen ganz anderen Hintergrund für die Friedensverhandlungen. Außerdem wäre es auch ein törichtes Unterfangen, den einen Gegner gegen den anderen auszuspielen zu wollen. Es bestehen hier viel zu nahe Beziehungen, als daß ein solcher Versuch nicht bald ans Tageslicht käme. Ich glaube, daß es der Friedensdeklaration einer Nation von 70 Millionen widerbietet, offen und ehrlich die Gegner von der Rechtmäßigkeit ihres Tuns zu überzeugen, was wir erstreben, als durch heimliches Intrigenspiel die politische Atmosphäre, die immer noch der großen Hege der Kriegsmächte vergiftet ist, bereits wieder mit neuen Explosivstoffen zu füllen. Nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt trug in diesen vier Jahren so schwere Wunden davon, daß alle am möglichsten geregelt verlaufenen Heilungsprozess interessiert sein müssen.

Vor allem, was die ökonomische Sanierung der Welt angeht, muß allen unseren Gegnern gleichfalls daran gelegen sein, daß wir die Fähigkeit behalten, unseren Verpflichtungen nachzukommen. Denn wie wir daran interessiert sind, in unserem künftigen Handelsverkehr mit Kontrahenten zu tun zu haben, auf deren Solidität wir uns verlassen können. Es ergeben sich hieraus für alle Teilnehmer an den endgültigen Friedensverhandlungen so viele gemeinschaftliche Interessen, daß bei einem einigermassen guten Willen der Weg für eine ehrliche Verständigung gegeben ist. Ein Tallenrand, der Politik mit Verleumdungen und nicht mit Wörtern treibt, würde eine solche jedoch heute ebensowenig zustande bringen wie vor 100 Jahren.

Letzte Handels-Nachrichten.

Badische Assecuranz-Gesellschaft, A.-G.

In der heute vormittag 11 Uhr in Sitzungssaal der Gesellschaft abgehaltenen Generalversammlung wurden 908 Aktien und Stimmen durch 79 Aktionäre vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Louis Jordan, gedachte zunächst in einem Nachruf des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Oskar sowie des dienstältesten ersten Buchhalters Matthias Halver, der am Gründungsstage der Gesellschaft, der er 28 Jahre angehört, sowie an seinem Geburtstag verstarb. Zum Gedächtnis der Toten erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Die Regularien wurden hierauf einstimmig und ohne Debatte genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es gelangt sodann eine Dividende von 90 M. pro Aktie wie im Vorjahre zur Ausschüttung. Der turnusgemäß auscheidende Gesamtaufsichtsrat wurde auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Der Vorsitzende bemerkte sodann, daß er im Vorjahre der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, daß man einen guten Frieden und einer rührigen Geschäftsentwicklung in siegreichem Deutschland entgegenzusehen möchte. Leider sei es aber anders gekommen. Deutschland befinde sich in einem schrecklichen politischen und wirtschaftlichen Wirrwarr. Man könne nur hoffen, daß es der Badischen Assecuranzgesellschaft durch tüchtige Arbeit und vorsichtige Unternehmungen gelingen werde, ihr Schicksal in gutem Wasser zu halten.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse verlief heute vollkommen geschäftlos.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 16. April. (Pr.-Tel.) Im heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich auf verschiedenen Marktgebieten eine ziemlich unregelmäßige Haltung bemerkbar, die zur teilweisen Abschwächung führte. Da die Unternehmungslust im Hinblick auf die allgemeine Unsicherheit der politischen Lage fehlte, so blieb die Umsatzleistung sehr beschränkt. Die verhältnismäßig gute Haltung nahm ihren Ausgang zunächst in einzelnen Montanpapieren. Bochumer Bergbau konnten ihre an der gestrigen Abendbörse erzielte Steigerung nicht fortsetzen, blieben aber getragener. Interesse zeigte sich für oberösterreichische Eisenbahnaktien, welche 3% höher einsetzte. Phönix Bergbau, Buderus, auch Deutsch-Luxemburg fanden zu behaupteten Kursen Aufnahme. Rote Haltung wies chemische Aktien auf. Gesucht zu höheren Kursen waren chemische Goldminen. Elektrizitätswerte währten ihre feste Tendenz, wenn auch die Umsätze etwas geringer waren als gestern. Schuchert, AEO, sowie Licht und Kraft fanden zu erhöhten Kursen Aufnahme. In Schiffahrtaktien war der Verkehr still. Nordl. Lloyd abgetrieben. In sonstigen Transportwerten setzen Schantung 2% niedriger ein. Canada Pacific stellten sich auf 387-390. Die Börse wartet zunächst ab, wie sich die Angelegenheit für diese Werte weiter gestaltet. Der Verkaufandrang hat wesentlich nachgelassen. Gesuchter waren Meridional sowie auch Westsibirien. Unter den Autowerten waren Benzaktien zu 200 Geld gesucht. Petroleum, besonders Slesus Rottlagen höher. Am Markt der Werte mit Einheitskurs war die Tendenz infolge des Ausfalls des Verkaufs bei stillem Geschäft behauptet. Unter den Lombardpapieren stand Schellerei fest im Angebot. Am Rentenmarkt lagen deutsche Anleihen bei geringen Umsätzen behauptet. Kriegsanleihen stellten sich auf 83.25 bis 83.35. Privatdiskont 3 1/2%.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 16. April. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:

16. Brief 15. Brief

Konstantinone . . . . . 532.00 532.50 532.00 532.50

Holland 100 Gulden . . . . . 315.00 315.50 315.00 315.50

Dänemark 100 Kronen . . . . . 342.75 343.25 342.75 343.25

Schweden 100 Kronen . . . . . 334.75 335.25 334.75 335.25

Norwegen 100 Kronen . . . . . 265.75 266.25 265.75 266.25

Schweiz 100 Franken . . . . . 44.95 45.05 44.95 45.05

Oest.-Ungarn 100 Kronen . . . . . 180.— 181.— 180.— 181.—

Spanien . . . . .

Bulgarien 100 Leva . . . . .

Heligingen . . . . . 129.75 130.25 129.75 130.25



Kunstgewerbeverein Pfalzgau - Mannheim

Einladung zur Hauptversammlung am Freitag, den 25. April 1919, abends 8 Uhr, im Lokal Hotel National, L. 15, 17. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehenden; 2. Rollenbericht; 3. Wahl der ausstehenden Vorstandsmitglieder; 4. Entwürfe und Wünsche...

Höhere Reallehranstalt

mit realgym. u. gymnastischen Kursen M 3, 10 Institut Schwarz Tel. 6159. Tagesessule. Die Anstalt übernimmt und fördert unter grundsätzlicher Berücksichtigung der Eigenart des Faches zurückgebliebene Schüler aller öffentlichen Schulen. Eintritt jederzeit...

Vorschule für Realgym., Gymnasium, Oberreal- und höhere Mädchenschule

Tel. 6159 Institut Schwarz M 3, 10. Die Aufnahme von Schulanfängern in die Vorschule betr. Das Schuljahr beginnt Herbst; Anmeldungen möglich. Zu Ostern schulpflichtige Schüler sind bis zum Herbst vom Besuch einer Schule befreit...

Weißnähschule

Wiedereröffnung Anfang Mai. Gründl. Ausbildung in Handnähen Maschinennähen und Zuschneiden Frau Marie Diefenbacher, K 4, 10.

Photo-Special-Haus O 4, 13

Martin Oswald TELEPHON 1164. Aufnahmen mit Oswald's ortho-Extra Rapid-Platten sind allen Amateuren und Photographen recht gut gelungen und man verwendet...

Baumblüte

einem Versuch damit zu machen, da Pflanzen sehr feyn empfindlich sind und ein Gießfilter nicht unbedingt erforderlich ist. Auskunft über Photographie wird gerne erteilt. Photographieren in 24 Stunden. Dankkammer steht meiner Kundschaft kostenlos zur Verfügung. 62476

Schreibmaschinenbänder und Kohlepapier

liefert vorteilhaft Otto Zickendraht Büro-Einrichtungen Fernruf 159. O 7, 5. Mannheim.

Anfertigung neuer Fenster, Vorfenster, Einsetzen neuer Fenster

sowie alle Reparaturen übernimmt Glaser Lehner, S 11 R 7, 22 Tel. 6336 Gentardstr. 3.

Eröffnung und Empfehlung! Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im Eckhause P 2, 8/9 (nächt Hauptpost u. Dresdner Bank) eine feine Konditorei mit Kaffee eröffnet habe und bitte um gefl. Unterstützung meines Unternehmens. Durch meine 10jährige Tätigkeit in ausklassigen Häusern bin ich in der Lage, selbst dem feinsten Geschmack Rechnung zu tragen und werde bemüht bleiben, durch Verwendung nur allerbesten Materialien meine verehrliche Kundschaft gewissenhaft zu bedienen. Josef Schleuer, P 2, 8/9.

Die unterzeichneten Banken teilen hierdurch mit, daß ihre Beamten mit Wirkung vom 15. d. Mts., mittags in den Streik eingetreten sind: Bank für Handel u. Industrie, Filiale Mannheim; Dresdner Bank, Filiale Mannheim; Mannheimer Bank A.-G.; Pfälzische Bank, Filiale Mannheim; Rheinische Creditbank; Süddeutsche Bank, Abteilg. d. Pfälzischen Bank; Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Innenausbau einfacher u. vornehmer Wohnräume in Wurzelsauer, pol. Platten, Eichen und Lack, nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Antike Möbel und Kunstgegenstände. geg. 1879 Fr. Roetter H 5, 1-4 u. 22. Werkstätten für Wohnungseinrichtungen. Elektr. Haltestelle, Linie 6 „Apollo“.

Die Geburt einer TOCHTER sagen an Ernst G. A. Rauch u. Frau Louise Rauch, geb. Köppern. Rosengarten-Strasse 11, 15. April 1919. 62494

Fußbodenöl „Pechhütte“ (klein krants) mild riechend desinfizierend haushaltend kämflüssig, fettreich. Gibt dem Boden beste Nahrung. Wo nicht erhältlich, 5 kg Probeform mit Kennz. 12.10 (Nachnahme) durch Pechhütte G. m. b. H., Rheinauhafen.

Offene Stellen Zu sofortigem Eintritt gesucht durchaus fleißige und sorgfältig arbeitende Stenotypistin. Angebote mit Zeugnisabschriften unter P. M. 162 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 614

Reisender in Apotheken, Drogerien, Briefverpackungen etc. gut eingeführt, gegen hohe Provision gesucht. 62517 Angebote unter U. P. 16 an die Geschäftsstelle des Bl.

Jüngerer Commis in allen Büroarbeiten demonstr., sowie Stenographie u. Schreibmaschinenfund. sofort oder später gef. Kost. Angeb. m. Gehaltsanspr. unt. A. 1191 an Hauptstelle & Bogler, H. G. Mannheim. 6229

Besseres, junges Mädchen als sahnkräftiges Empfangsfraulein gesucht. Schriftl. Ang. u. Y. H. 9 an die Geschäftsstelle. 62429 an die Geschäftsstelle.

Nur tüchtiges Alleinmädchen per 1. Mai gesucht. 62474 Rheinstraßenstraße 18, 1.

Putzfrau zum Reinigen für kleineres Büro zweimal wöchentlich gesucht. Zu melden 62535 Konz. Elektrizitäts-Gesellschaft, O 5, 1.

Zuverl. Mädchen für Küche u. Haushalt zum 1. Mai gesucht. Frau Dipl.-Ing. Wolf, L. 14, 1. 62483

Schulmädchen für 2 Kinder gef. logischer zu 2 Kindern gef. Q 4, 12, 4. 62497

Zuverlässiges Mädchen logischer sofort zu kleiner Familie gesucht. 62500 Näher, Schumannstr. 6111.

Stellen-Gesuche Gebild. Frau, Schreinerin u. D., sucht logischer Stelle als Privatsekretärin od. Gesellschafterin. Zuschriften unter Y. K. 11 an die Geschäftsstelle. 62428

Verkäufe. Villa in Heilberg, gegenüber dem Schloß, mit herrlicher Aussicht, 9 Zimmer, großer Obstgarten, 1817 qm, bald bezugsfertig, zu 80000.— zu verkaufen. Kaufpreis erbeten unt. W 1081 an Hauptstelle & Bogler, H. G., Mannheim. 4 leere Weinflaschen 1 Tausender 1 Hundehütte zu verkaufen. Ang. m. norm. zwischen 6-12 Uhr. 62426 Trautweinstraße 45, Seben.

1 neue Federrolle, 20 Federtragkraft, 1 neuer Handwagen, groß für Mühschlepper, zu verkaufen. Frau Holzstraße 9 a.

Meyers Konversations-Lexikon sehr gut erhalten billig zu ver. Lindenstraße 43, 2. St. r.

Diwan neu in Arbeit wird billig abgegeben. Reichert, Schimpferstraße 2.

Backtschkostüm wenig getr., billig abgegeben. Glöcknerstraße 23, IV. 1. 62421

Sp. weiser, zwischg. m. Dach (fast neu) Brennvorh. Wolle ein. Kinderbettst. mit Rotzege 45 St. Zwei schöne Wagnersdecken zu verkaufen. 62424 H 4, 5, 1 Tr. II.

Schwarz. Gehrockanzug (schöner) für, zu ver. Sturm, Parfing 1a, 1. St. 62477

1 hochfeine Küche preiswert, sowie ein Ornamentst. zu verkaufen, letzter. zentral. zu verkaufen gegen schwarzen Anzug bei Frau Ludw. Lutz, Waldhof, Tammstraße 7.

Mahagoni-Salon modern, preiswert zu verkaufen. Frau Heldeberg, Waldhofstraße 22. 62466

Vollständ. Werkzeug für 803

Installationsgeschäft (für 6 bis 7 Arbeiter) sofort zu verkaufen. Näheres Heinrich Lanzstr. 19.

Offiziers-Helm Größe 56-57 zu ver. 501 Kies, Waldparfing 29.

Fein. Smoking-Anzug neu zu verkaufen. 62429 Kleine Wergelstraße 8, pt. 1.

Schwarze Wäschemenge reinweiß für Geschäft oder Hotel und Wäschmaschine zu verkaufen. Rosermann, Rosenstraße 20, 2. St. 62418

Noch gut erhalt. Haus Kinderpult zu ver. Zu ver. Hohenheimstr. 68, III. r. 6. 62416

Rucksäcke aus bestem Segeltuch hat größeren Vollen abzugeben. Reichert, Schimpferstraße 2. 62416

1 Anzug mit. Figur. Näheres M 1, 2 4. Etod. 62355

4 1/2 Meter schwarzer Seidebatist (schöner) neue Herrenhosen, billig zu ver. 62447 Röh Waldparfing 22, 2 Tr. 1.

Kinder-Klappwagen billig zu verkaufen. Näheres Dreierstraße 12, 1. 62400

Weisses Kinderbett weisse. Schlafzimmers-Kommode preisw. zu verkaufen. Frau Handemann, N 4, 4, 3 Tr.

Weisses Kleid (Orang u. Schiefer), 1 Dammentel, 1 sehr. Tschamantel u. Hut (mit Braun), 1 Strohhut (mit 1-10 Jähr.) Kleidermädchen (1-3 Jähr.), 1 K. Wollensack zu verkaufen. 62512 Kronprinzenstr. 58, 3. St. r.

Klavier (Lipp) schön und tonreich, sowie 1 Harmonium zu verkaufen. 62227 H 4, 1. 5. part.

3 Badeeinrichtungen Gas- und Kohlenheizung dazu Emaille oder Zinkwanne zu verkaufen. Angebote möglichst von 3-5 Uhr. 62467 Ferd. Lutz, D 1, 12.

Einzel. Schlafzimmer (schöner) mit schländ. Bett (in. Hebern) und 3armiger Gaslüster zu verkaufen. Angebote möglichst von 3-5 Uhr. 62507 Waldstr. 14, 1 Tr. II.

Salonmöbel amerikan. Mahagoni u. teilerher Goldverzierungen, in. solides Arbeit, bestehend aus: 1 Trumeau, 1 Stuhlgehänge, 1 cooler Tisch, Sofa u. 6 Sesselchen (empire). preiswert zu verkaufen. 62418 H 4, 10, II. Etod.

Deutsche Dogge (Rüde), 15 Monat alt, schön. Tier, zu verkaufen. 62491 Kleinfeldstraße 1.

Ein Sonntags-Anzug zu verkaufen. 62423 Gartenstr. 22, part.

Korpusputz, Magnifikat zu verkaufen. 62422 Weierstraße 24, 4. St. II.

Sehr erhaltener Herren-Anzug und Paletot zu verkaufen. Otto Wegstr. 10, 2. St. rechts.

1 Cotonean-Anzug mit. Gr. 350.— 1 Pelz m. Reizen 100.— 1 Regenmantel 95.— 1 Strohhut 10.— 1 kleiner Brillencor. 20.— Hüte u. 1 P. Wollensackchen sehr billig zu ver. 62506 M. S. 9 1. St. links.

Einfamilienhaus in Neustein, zweistöckig, neuzeitlich eingerichtet, 7 Zimmer, Kammern, Bad, Elektrisch und Gas, Koch- und Waschküche mit Garten, gegen Tausch einer modernen 4-5 Zimmerwohnung zu verkaufen. Angebote unter G. N. 992 an Rudolf Kowar, Mannheim. 623

Feldbluse Reithosen u. Stiefel zu verkaufen. Näheres Waldparfing 6, part. r. Wegen Todesfall erstklassiger engl. Anzug mittel Größe, beiseitig reine neue Leinwand 62378

Phantasieweste breites neu und friedensmännlich preiswert zu verkaufen. H. S. 6, II.

Guten Gummihügel billig zu verkaufen. 62431 H 2, N, III. Et. links.

Teppich ca. 2 1/2 x 3 1/2 m, klein gemulert, auch als ganzer Zimmerbeleg geeignet zu verkaufen. 62498 B 2, 13, II.

Kauf-Gesuche Größere Holz-Halle oder Schuppen auf Abbruch zu kaufen gesucht. Angebote unter P. L. 101 an die Geschäftsstelle des Bl. 62496

Einfamilienhaus mit 5 bis 7 Zimmer u. Garten in Mannheim-Reinhardt oder besser in nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Um besten im Umlauf gegen bestmögliches Preis u. Gehaltsstelle in Stuttgart. 62436

Angebote mit Preisangabe u. möglichst mit Photographie an Frau, Stuttgart, Sinsengstraße 2.

Wirtschaft oder Metzgerei in Mannheim od. Umgebung zu kaufen gesucht. 62413 Angebote unter Y. O. 8 an die Geschäftsstelle des Bl.

Fahrradmäntel und Schilde erst. auch einzeln zu kaufen gesucht. Angebote unter Y. P. 16 an die Geschäftsstelle des Bl.

Kopierpresse und Schreibmaschine zu kaufen gesucht. 62327 Angebote unter X. K. 26 an die Geschäftsstelle des Bl.

Herd in gutem Zustande, gef. 1. Mai ein. 62419 G. Selzer, L. 12, 12.

Linoleum, Läufer, Böden od. Teppiche neu erst. gebraucht, leicht zu kaufen. Angebote an Louise Kaufmann, Ladenburg, Volkstr. 2. 62479

Einzel. Schlafzimmer (schöner) mit schländ. Bett (in. Hebern) und 3armiger Gaslüster zu verkaufen. Angebote möglichst von 3-5 Uhr. 62507 Waldstr. 14, 1 Tr. II.

Salonmöbel amerikan. Mahagoni u. teilerher Goldverzierungen, in. solides Arbeit, bestehend aus: 1 Trumeau, 1 Stuhlgehänge, 1 cooler Tisch, Sofa u. 6 Sesselchen (empire). preiswert zu verkaufen. 62418 H 4, 10, II. Etod.

Deutsche Dogge (Rüde), 15 Monat alt, schön. Tier, zu verkaufen. 62491 Kleinfeldstraße 1.

Ein Sonntags-Anzug zu verkaufen. 62423 Gartenstr. 22, part.

Korpusputz, Magnifikat zu verkaufen. 62422 Weierstraße 24, 4. St. II.

Sehr erhaltener Herren-Anzug und Paletot zu verkaufen. Otto Wegstr. 10, 2. St. rechts.

1 Cotonean-Anzug mit. Gr. 350.— 1 Pelz m. Reizen 100.— 1 Regenmantel 95.— 1 Strohhut 10.— 1 kleiner Brillencor. 20.— Hüte u. 1 P. Wollensackchen sehr billig zu ver. 62506 M. S. 9 1. St. links.

Unterricht. Französisch. Gründl. Unterricht für Anfänger, erlernt ohne. 1.30 Uhr. Angebote unter Y. Q. 17 an die Geschäftsstelle des Bl.

Motorrad Redaktor, 1 Gylinder mit guter Bereifung, zu verlauf. Hohenheim, Rosenstraße 17. 62490

Ein sehr schönes mod. Orchesterion in. Weirail mit eingebautem Motor u. Doppelfuß für elektr. Musik. Besonders gut geeignet für Restaurants, billig zu verlauf. (Bau) L. 1, 2.

Elegantes Mantelfeld Elegantes Seidenfeld. Gies. H. Zuchelstr. 42-44. Paletot m. Kragen, 44-50 zu verlauf. 62427 Gartenstr. 22, 1 Tr. II.

Vermietungen. 1 leeres Zimmer zu vermieten. 62485 Bremer, T 4a, 14, 2. Etod.

Fabrik und Lagerräume in Suburbaleben mit elektr. Wasser, Kanalisation und elektrischem Licht. Drei Motoren 45 P.S., zu verm. Ang. erb. u. H. L. 87 an die Geschäftsstelle des Bl. 62528

Geldverkehr. Wer leih. Dame in höherer Stellung. 62488

3000 Mark zwecks Einrichtung eines eigenen Heimes gegen monatl. Rente abzugeben. 62435 Angebote unter Y. J. 19 an die Geschäftsstelle des Bl.

3000 Mark von Gehilfen auf II. Hypothek über 2000 Mark abzugeben. 62435 Angebote unter Y. J. 19 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446

Heirat. Geb. Herr, Ende 30, sucht Dame vom ländlichen Gebirge, evtl. auch Witwe, zwecks Heirat. 62446